



Autorenlesung mit Yvonne Treis

am Sonntag, dem 6.5.2018

um 15 Uhr im
Museum Moselweiß

Wieso beginnt mancher Moselfranke jeden dritten Satz mit „Majusebetter“? Warum gehen den Moselbewohnern die „Grieseln“ aus, wenn sie beim sonntäglichen Krimi „gräulen“? Und stimmt es, dass zwischen Hunsrück und Eifel ein „Batscheler“ kein akademischer Abschluss, sondern eine nervige Quasselstrippe ist?

Auf diese und viele andere Fragen gibt Yvonne Treis während ihrer Lesung kompetente Antworten.

Auf kurzweilige und amüsante Weise führt sie Einheimische und Zugezogene in die Geheimnisse des moselfränkischen Dialekts ein. Sie löst das Rätsel um die Herkunft des „Stubbi“ genauso wie die Frage, warum manches an der Mosel ganz schön hässlich, anderes in der Eifel aber grauenhaft schön ist. Wo das Müllerpferdchen heimisch ist, was sich hinter dem Buchseniderich verbirgt und wann die Schlafläuse beißen. Kurzum: Sie bietet den Besuchern des Lesenachmittags eine unterhaltsame Einführung in den liebenswerten moselfränkischen Dialekt, der die Region zwischen Trier und Koblenz prägt und zu ihr gehört wie der Calmont, die Burg Eltz, die Eifeler Maare und die bewaldeten Höhen des Hunsrücks.



Yvonne Treis,
Lesung im Museum Moselweiß, Gülser Straße 36, Sonntag, 6. Mai 2018, 15 Uhr.
Eintritt frei. Spenden erbeten.

Mehr Informationen unter www.museum.moselweiss.de